

RUH

Abendtrost.

Gedicht von P. Maurus Carnot.

V. Goller.

Langsam.
Sopran. hat die Axt ge-hallt.
Alt. Mit den frü-hen Mor-gen - stun - den
Tenor. die
Baß. hat die
mf Mit den Mor-gen - stun - den

Axt ge-hallt. Aus den wild zer-hackten Wun-den - blu-tet
Axt ge-hallt. Aus den wild zer-hackten Wun -
Aus den Wun -

Manche Vög-lein sind ver - flo - gen, man - ches Lied
müd der Wald. — *p* Manche Vög-lein sind ver - flo - ge - man - ches

marcato *mild und*
manche Bü-sehe sind ge - bo - gen, mancher Stamm zer - stü-ckt. A-ber
Lied, *p* mancher, mancher Stamm zer - stü-ckt.

langsamer werdend
schwä-cher schlägt und schwä - cher nun — die Axt und
A - ber schwä-cher schlägt und schwä-cher nun die

ruht. *pp*
Axt und ruht. Auf der Tan-nen grü - ne Dä - cher rie - selt A - bend -
pp

wie anfangs und ein
p mil - de Nacht sinkt nie - der, Und die mil - de Nacht sinkt nie - der
p Und die Nacht sinkt nie - der

weht, *mf* zum
und ein Traum-wind weht, — und die Vög-lein keh - ren wie - der
mf

langsamer
Nacht-ge-bet, zum Nacht-ge-bet, zum Nacht-ge - bet.
zum Nacht-ge-bet, zum Nacht - ge - bet.
zum Nacht - ge - bet. *pp*